



Wie »grün« war eigentlich die drupa?

Wir glaubten, es werde die »grüne drupa«. Die guten Geschäfte ließen aber viele gute Vorsätze vergessen

Die Diskussion um die Klimaveränderung hat inzwischen alle Schichten der Bevölkerung erreicht. Immer mehr Verbraucher entscheiden sich bewusst für Produkte aus ökologischer und nachhaltiger Bewirtschaftung und achten darauf, dass sie sozialverträgliche Standards nachweisen und ressourcenschonend produziert wurden.

Klimainitiative vorgestellt

»Wir erwarten, dass in unserer Branche die Nachfrage nach klimaschonenden Produkten zunehmen wird«, sagte Yvonne Frenz, Pressesprecherin des Bundesverband Druck und Medien (bvd/m), auf der drupa. Lange nachdem der VSD in der Schweiz die Initiative ergriffen hat und sein Konzept für den nachhaltigen Klimaschutz vorgestellt hat und mit Partnern realisiert, ziehen nun auch die deutschen Druck- und Medienverbände – allerdings mit einer eigenen Klimainitiative – nach und wollen die Druckindustrie als ressourcenschonende Industrie im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Zwar gibt es in Deutschland längst auch Druckereien, die aus Eigeninitiative nachhaltig produzieren und zumeist mit ClimatePartner zusammenarbeiten, doch eine einheitliche Branchenlösung gab es noch nicht. Mit

der Klimainitiative des bvd/m sollen die vielen kleineren und mittelständischen Betriebe (in Deutschland gibt es etwa 11.000 Druckereien, wovon 85% kleiner als 20 Mitarbeiter sind) auf die neue Herausforderung vorbereitet werden.

So betrachtet ist die Initiative generell zu begrüßen, doch sollte und darf es nicht zu einem »schmutzigen« Wettbewerb kommen, bei dem die unterschiedlichen Lösungen das jeweils allein seligmachende Mittel für sich in Anspruch nehmen: erste Seitenhiebe werden ja schon ausgeteilt, wenngleich es sinnvoller wäre, wenn alle an einem Strang zögen.

CO₂-Ausgleich über myclimate

Am 5. Juni 2008, dem Internationalen Tag der Umwelt, stellte Heidelberg die Tagesproduktion für die auf der drupa hergestellten Drucksachen klimaneutral. Die indirekt verursachten CO₂-Emissionen wurden über die Schweizer Stiftung myclimate durch Investitionen in ein Klimaschutz-Projekt ausgeglichen. Damit wird sichergestellt, dass unvermeidbare Emissionen durch Klimaschutzmaßnahmen an anderer Stelle neutralisiert werden. Konkret wird in einer Region in Indien aus Biomasse, die bisher als Abfall auf den Feldern verbrannt wurde, Strom und Wärme erzeugt. Die Höhe der errechneten

Am Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit kommt spätestens seit der drupa 2008 niemand mehr vorbei. Nicht nur aus eigenen Stücken, sondern auch, weil die Branche immer mehr von ihren Kunden auf deren schonenden Umgang mit Ressourcen und Energie angesprochen wird.

Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay





Heidelberg zeigte auf der drupa Touren umweltfreundliche Lösungen im Akzidenz- und Verpackungsdruck. Bild rechts: Premiere bei UD Print mit der ersten klimaneutral zertifizierten Maschine: Ulrich Bigler (Geschäftsleiter UD



Print AG), Fridolin Schwitter (Stadt Luzern), Ruedi Durrer (Leiter Druckerei), Eike Frühbrodt (Heidelberg), Rolf Hürlimann (Leiter Technik), Ingrid Amon-Tran (Heidelberg) und Urs Saner (Direktor Heidelberg Schweiz AG).

CO₂-Emissionsmengen am Umwelttag basierte auf den zu Demonstrationszwecken bedruckten Papiermengen von über 70 t und der dafür benötigten elektrischen Gesamtleistung der Maschinen in Höhe von 3 MWh sowie Druckplatten, Farbe, Lacke, Alkohol, Feuchtmittelzusatz und Reinigungsmittel.

CO₂-Footprint und klimaneutral zertifizierter Druckmaschine

Jedes Druckerzeugnis hat seinen CO₂-Footprint. Dieser entsteht aber auch bei der Herstellung der Druckmaschine. Gemeinsam mit einem darauf spezialisierten Unternehmen hat Heidelberg beispielhaft an einer Speedmaster XL 105-6+L ein Berechnungsmodell entwickelt, das

eine Aussage über deren CO₂-Footprint ermöglicht. Heidelberg bietet diesen Service allen Kunden an: Druckmaschinen des Typs Speedmaster XL 105 können wahlweise normal oder mit Klimazertifikat erworben werden; für alle anderen Maschinen wird dies auf Nachfrage angeboten.

Die UD Print AG in Luzern, Schweiz, produziert seit kurzem mit der weltweit ersten klimaneutral zertifizierten Bogenoffsetmaschine Speedmaster XL 105-5+LX. Die bei der Herstellung der Druckmaschine verursachten Treibhausgase wurden ermittelt und kompensiert. Dabei berücksichtigten die Ökobilanzexperten PE International alle relevanten Parameter, von der Gewinnung der Rohstoffe über die Materialherstellung

bis hin zur Fertigung der Maschine, ihrem Testlauf und dem Transport zur Druckerei.

Gemäß der Studie von PE International entspricht die Herstellung der Speedmaster XL 105-5+LX einem Gesamtausstoß von 320 t Kohlendioxid. Dies ist ungefähr ein Zehntel der Kohlendioxid-Menge, die pro Jahr durch die auf einer solchen Maschine erzeugten Druckprodukte verursacht wird, wobei der Papieranteil rund 90% der Gesamt-Kohlendioxid-Menge ausmacht.

Der Ausgleich der Kohlendioxid-Emissionen erfolgt durch den Kauf und die Stilllegung von 320 Emissionsgutschriften (1 = 1 t CO₂), die aus dem WWF-Goldstandard-CDM-Klimaschutzprojekt Te Apiti Windpark in Neuseeland stammen. Das

Projekt entspricht dem Clean Development Mechanism (CDM), der im Kyoto-Protokoll verankert ist.

Die Emissionseinsparungen werden regelmäßig durch den TÜV Süd verifiziert und zertifiziert. Die Registrierung und Ausgabe der Stilllegungsnachweise der Zertifikate erfolgt durch das Schweizer Emissionshandelsregister.

Umgang mit dem Rohstoff Holz

Einer der zentralen Punkte beim klimaneutralen Drucken ist das Papier, das 90% des »Carbon Footprint« ausmacht. Papier ist aber nicht gleich Papier und gerade die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder spielt bei der Papierproduktion eine immer wichtigere Rolle.

ÖKO PLUS

Hoher Glanz, herrliche Farbkraft, gute Punktstärke.
Mit Bindemitteln auf pflanzlicher Basis.

EPPL Druckfarben → 8442 Hettlingen → T: 052 316 17 33 → F: 052 316 25 61
info@epple-druckfarben.ch





ECO PRINTING AWARD

Um Druckereien zu mehr Umweltschutz zu motivieren, hat Heidelberg auf der drupa den ersten internationalen Preis für nachhaltiges Drucken im Bogenoffset ausgeschrieben und dafür eine Summe von 50.000 Euro bereitgestellt. Druckereien können sich in den Kategorien »Nachhaltiges Unternehmen« und »Zukunftsweisende Einzellösung« bewerben. Der Schwerpunkt des Award liegt besonders auf den Themenfeldern nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Energie, dem Klimaschutz und umweltorientierter Betriebsführung.



nationalen Preis für nachhaltiges Drucken im Bogenoffset ausgeschrieben und dafür eine Summe

von 50.000 Euro bereitgestellt. Druckereien können sich in den Kategorien »Nachhaltiges Unternehmen« und »Zukunftsweisende Einzellösung« bewerben. Der Schwerpunkt des Award liegt besonders auf den Themenfeldern nachhaltiger Umgang mit Ressourcen und Energie, dem Klimaschutz und umweltorientierter Betriebsführung.

berücksichtigen dies und signalisieren dem Kunden einen schonenden und verantwortungsvollen Umgang mit dem Rohstoff Holz.

Dementsprechend informierten die auf der drupa anwesenden Papierhersteller über ihre Anstrengungen. Ein interessantes Produkt hat Lenzing mit Impact vorgestellt. Es wird zu 100% aus Altpapier hergestellt und ist klimaneutral. In Zusammenarbeit mit Climate Partner werden bei der Produktion unvermeidbare CO₂-Emissionen durch die Unterstützung von kontrollierten Klimaschutzprojekten kompensiert.

Im Einflussbereich des Druckers

Ein Bereich, den der Drucker selbst beeinflussen kann, ist die Makulatur-

rate. Hier rechnen Experten durch intelligente Farbeinstellungs- und Workflow-Systeme damit, dass sich der Makulaturanfall in den nächsten Jahren halbieren lasse. Mit Kurzfarbwerken komme man in Zukunft möglicherweise auf 10% der heute üblichen Menge. Neben der Makulatur sind der Energie- und Alkoholverbrauch weitere Ansatzpunkte. Bei manchen Maschinentypen fallen zwei Drittel des Energieverbrauchs durch die Peripherie an. Hier öffnet sich gerade bei der Steuerung der Trockner ein enormes Einsparpotenzial von bis zu 40%.

Alkoholreduziertes oder alkoholfreies Drucken ist nun ja nichts Neues. Doch seit dieser drupa ist dies in den Fokus aller Druckmaschinenhersteller gerückt. Der Druckmaschi-

nenhersteller KBA verbannte den Alkohol während der drupa komplett aus den Maschinen. Das Signal ist eindeutig: Alkoholfreies Drucken ist im täglichen Praxiseinsatz machbar und kein Thema für experimentelles Drucken. Doch sprechen die Zahlen heute noch dagegen. Noch immer werden in 85% aller Druckereien in Deutschland Alkoholmengen von 7% bis 18% im Feuchtwasser verwendet. »Wenn es gelänge, alle Druckereien auf stabile 3% Alkohol im Feuchtmittel umzustellen, würde enorm viel für die Umwelt erreicht«, so Heidelberg-Vorstand Dr. Rautert.

Auch für die Reduktion von Druckfarben und Puder haben alle Hersteller entsprechende Lösungen vorgestellt. Die Lösungen für ein



Drei starke Marken ...

Sie finden in unserem Sortiment exklusiv die renommierten Papiere **LuxoSatin**, **LuxoMagic**, **LuxoArt Samt**, **LuxoArt Silk**, **LuxoArt Gloss**. Zudem die Papiere **BVS**, **Consort Royal**, **Job Parilux** und **PhoeniXmotion**, alle in FSC-Qualität ab Lager lieferbar. Kein Wunder, sind wir damit führend im Bereich der gestrichenen Papiere. Dass diese Produkte die höchsten Umweltstandards erfüllen und wir Sie mit unseren umfassenden Service- und Beratungsleistungen an die Spitze bringen, ist für uns selbstverständlich!

ressourcen- und klimaschonendes Drucken sind also verfügbar und warten auf ihre Umsetzung.

Umweltfreundliche Stände

Von den nachhaltigen Ansätzen, die man praktisch in jeder Pressemitteilung fand, war indes auf den meisten Ständen nicht viel zu sehen. Das Geschäft ging vor. Erst auf Nachfrage rückten viele Hersteller mit ihren Maßnahmen heraus. Und das war oftmals nicht sehr viel.

Tom Wetjen, Vizepräsident Xerox Graphic Communications Industry, erklärte, wie man sich auch mit einem Messestand für die Umwelt einsetzen kann: »Wir achten auf recycelbare Materialien, den Energieverbrauch und die CO₂-Belas-

Nicht nur Papier- und Druckmaschinenhersteller informierten über ihr Engagement beim Umweltschutz. Auch Hersteller von Vorstufen-Equipment wie Agfa und Fujifilm sorgten für Informationen. Kodak hatte eine Mappe mit Informationen sowie Hinweisen auf weitere Informationsquellen und kompetente Stellen vorbereitet, die Druckereien in Deutschland, Österreich und der Schweiz darüber informiert, wie sich das Thema Nachhaltigkeit auf ihre Geschäfte auswirken kann. Die Inhalte der »Gemeinsam zu mehr Nachhaltigkeit« betitelten Mappe wurden für europäische Märkte entwickelt und rücken die geschäftlichen und betrieblichen Auswirkungen eines Nachhaltigkeitsprogramms in den Blickpunkt.



tung.« Um diese zu minimieren wurden Messebauer, Materialien und Produkte aus der Region eingesetzt und eine virtuelle Plattform zur Planung des Stands entwickelt. Dadurch wurden allein 170 Flüge ein-

gespart. Der 3.500 m² große Stand wurde mit wiederverwendeten Stahlträgern errichtet, das Material in den Wänden und Displays war aus recycelter Pappe. Energieeffiziente Deckenbeleuchtungen und Video-

bildschirme verbrauchten zudem 40% weniger Strom und erzeugten 60% weniger Wärme als herkömmliche Alternativen.



... von einem starken Partner.

Sihl + Eika Papier AG

Hauptsitz Thalwil, Telefon 058 580 58 00

Niederlassung Bern, Telefon 058 580 55 00

Niederlassung St. Gallen, Telefon 058 580 56 00

Succursale Lausanne, Téléphone 058 580 52 00

sihl+eika